Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 570. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 18. Oktober 1913. (Lukas Ev., Tryphonia.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

sc. Vergesset der Toten nicht!

Wenn in Spätherbsttagen die fahlen Blätter von den Bäumen rieseln als Briefe, welche der Tod an die Menschen schreibt, und eine melancholische Stimmung durch die Natur geht, führt die katholische Kirche ihre Gläubigen hinaus auf den Gottesacker, um sie zu erinnern an die Pflichten, die sie haben gegen die, welche hier der Auferstehung entgegenschlummern und im Reinigungsorte der vollen Vereinigung mit Gott entgegenharren.

Sollte man es für möglich halten, daß diese Lehre von den Armen Seelen im Fegfeuer und von der Gebetshilfe für sie von seiten der Lebendigen, diese Lehre der katholischen Kirche, welche eine Quelle unerschöpflichen Trostes für alle ist, die an Gräbern zu trauern haben — und wer ist das nicht? —, Gegenstand gehässiger, unnobler Angriffe ist?

Und doch ist dem so! Es spricht freilich nicht für ein tieferes Denken dieser Angreifer, wenn sie ihre Angriffe in den weitaus meisten Fällen einhaken bei Nebensachen wie etwa Uebertreibungen einzelner Prediger in der Schilderung des Reinigungsortes und der Lage der armen Seelen. Niemals hat die Kirche einen Zweifel gelassen darüber, daß das alles nicht auf der Kanzel gehört:

„Untersuchungen und Erörterungen darüber, ob das Feuer des Purgatoriums ganz dasselbe sei, wie das der Hölle oder wenigstens gleichartig, ob Fegfeuer und Hölle total zusammenhängen, ob beide im Innern der Erde zu suchen seien, ob die armen Seelen Zeugen der Qual der Verdammten sind, ob im Purgatorium außer der Feuerqual auch noch Frost, Wasser, wilde Tiere oder die Teufel die armen Seelen bedrängen, sind ebenso wie groteske auffällige Angaben und Schilderungen mancher Mystiker und Mystikerinnen, auch wirklich visionärer Personen, zweifellos schon durch das Dekret des Tridentinums von der Predigt ausgeschlossen."

So Bischof Keppler in seiner soeben erschienenen Schrift „Die Armenseelenpredigt" S. 14, vgl. S. 50, 149 (Freiburg, Herder), in welcher er als beredter, unwiderstehlicher Anwalt der armen Seelen auftritt und allen Predigern eine herrliche Gabe darbietet, um auch ihrerseits in ihren Predigten als Sachwerwalter der armen Seelen um das Almosen des Gebetes erfolgreich wirken zu können.

Es muß schlecht bestellt sein um die Bekämpfung einer Sache, wenn sie solche Nebensachen herauspickt, die Kern und Stern der Sache selbst gar nicht berühren. Diese ist fest verankert in der Heiligen Schrift. Die klassische Stelle ist immer die im zweiten Buche der Makkabäer, daß es ein guter und heilsamer Gedanke sei für die Verstorbenen zu beten. Denn sie enthält eine ausdrückliche Approbation des Glaubens an einen Mittelzustand im Jenseits und zugleich der frommen Uebung den dort befindlichen Seelen mit Gebet und Opfer zu Hilfe zu kommen.

„Wenn die Protestanten den kanonischen Charakter der Schrift, somit den dogmatischen Wert der Stelle leugnen, so müssen sie doch zugeben, daß hier ein durchaus glaubwürdiges historisches Dokument vorliegt, aus dem zu ersehen ist, daß im Alten Bunde schon vor Christus der Glaube an einen Mittelzustand für die in Frömmigkeit Entschlafenen, aber noch mit (leichten) Sünden Behafteten sich fand und daß Gebet und Opfer für sie üblich waren. Es ergibt sich hieraus, daß der Heiland diesen Glauben nicht erst zu bringen hatte; er war im Alten Testament bereits eingebürgert und das Gebet für die Verstorbenen auch in das zur Zeit Christi und der Apostel im Gebrauch befindliche Sabbatmorgengebet eingefügt" (S. 15 f).

Nicht zu vergessen jener Stellen im Neuen Testament, wo die Rede ist, daß manche Sünden auch nicht in der andern Welt vergeben werden könnten, was widersinnig wäre, wenn im Jenseits keine Vergebung der Sünden mehr möglich wäre.

Und denjenigen, welche sonst gerne das Urchristentum gegen die katholische Kirche ausspielen wollen, muß gesagt werden, daß gerade in dieser ihrer Lehre von dem Fürbittgebet für die Verstorbenen die Kirche das ganze Urchristentum seit den ältesten Zeiten auf ihrer Seite hat. Die Inschriften und Darstellungen in den Katakomben reden da eine nicht mißzuverstehende Sprache. Frieden und Erquickung und Licht wünschen die Inschriften den Verstorbenen.

„Wenn man", sagt ein vorzüglicher Kenner, „die ganze Reihe der Akklamationen und Gebetsformeln ins Auge faßt, welche die altchristlichen Inschriften uns aufbewahrt haben, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Zurufe von der ältesten Zeit an den Charakter wirklicher Bitten an sich tragen, durch welche die Lebendigen ihren verstorbenen Glaubensbrüdern im Jenseits Hilfe zu bringen beabsichtigten. Schon die Wünsche um Frieden und Erquickung, um Aufnahme unter die Heiligen usw., welche die Inschriften des zweiten Jahrhunderts enthalten, setzten die Ueberzeugung voraus, daß das Gute, welches den abgeschiedenen Seelen gewünscht wurde, auf die Gebete der Gläubigen hin ihnen auch von Gott gewährt werde. Vollends aber die ebenfalls in den Grabschriften des zweiten und dritten Jahrhunderts vorkommenden direkt an Gott gerichteten Bitten für die Abgestorbenen sind nur unter dieser Voraussetzung begreiflich. Hätte nicht der christliche Glaube in der Seele der Bekenner des Christentums die feste Ueberzeugung hervorgebracht, daß sie wirklich durch ihre Fürbitten den abgeschiedenen Seelen in irgendeiner Weise Hilfe bringen könnten, so wären jene, die auf den Gedanken gekommen, solche Gebete an Gott zu richten, geschweige denn dieselben so vielfach und unter so mannigfaltigen Wendungen auf den Grabinschriften anzubringen" (Kirsch, Die Akklamationen und Gebete der altchristlichen Grabinschriften. Vereinsschrift der Görresgesellschaft 1897, S. 46 f).

Im gleichen Sinne sprechen sich die altchristlichen Schriften aus.

Doch was braucht es eigentlich noch langer Beweise bei einer Sache, die sozusagen im Gewissen und im Herzen der Menschen selbst festgewurzelt ist. Und der Protestant Thiersch hat recht, wenn er meint, es ließe sich für den Glauben an einen Reinigungsort der abgeschiedenen Seelen, verschieden von dem Orte der Verworfenen, fast ein consensus gentium (Uebereinstimmung der Völker) nachweisen.

Daß derartige Gedanken auch von außer- und vorchristlichen Denkern geäußert worden sind, ist bekannt; es ist äußerst billig, solche Auslassungen zu benützen zu der Ausflucht, das sei ein Beweis dafür, daß heidnische Elemente in die katholische Kirche hineingeraten seien. Solch oberflächlichen Deklamatoren möchten wir das Wort ins Gedächtnis rufen: anstatt sich zu ereifern über das Heidnische im Christentum, sollte man sich vielmehr freuen über das von Anbeginn im Heidentum vorhanden gewesene Christliche. Das ist ein vernünftigerer Standpunkt als jener.

Daß es übrigens dem Protestantismus gar nicht gelingt, seine Ablehnung des Fegfeuers aufrechtzuerhalten, daß er selbst zum Totensonntag und einer liturgischen Feier sich genötigt sieht, ist auch ein Zeichen dafür, wie tief der Armenseelengedanke im Menschenherzen begründet ist. Im übrigen ist es gar nicht schwer, eine reiche Blütenlese aus protestantischen Schriftstellern zusammenzutragen über die Inkonsequenz und Unlogik der protestantischen Ablehnung des jenseitigen Reinigungsortes und die Berechtigung der katholischen Lehre (Man kann solche Aeußerungen finden bei Schneider, Das andere Leben; Kap. 15: Die jenseitige Läuterung). Und daß auch Okkultismus und Spiritismus Anhänger finden konnten, ist gleichfalls ein Zeichen dafür, wie es der Mensch nicht ertragen kann, von seinen Verstorbenen ein für allemal abgeschnitten zu sein und nicht auch nach ihrem Tode ihnen noch Erweise der Dankbarkeit und Liebe geben zu dürfen.

Jenen aber, die es gar Gottes unwürdig finden, ein Fegfeuer einzurichten und meinen, es sei Gottes würdiger, statt auf Sühne zu bestehen, alles in Gnaden nachzulassen und über alles die Augen zuzudrücken muß gesagt werden, daß sie sehr seichte Denker sind. Ihnen antwortet Keppler:

„Man muß einem verweichlichten Geschlecht wieder klar zu machen suchen, daß ein einfaches Uebersehen und Kondonieren der läßlichen Sünden und zeitlichen Strafen in Bausch und Bogen wirklich mit der furchtbaren Majestät, mit der unendlichen Gerechtigkeit Gottes und mit der ewigen sittlichen Ordnung nicht vereinbar wäre, daß gerade in der Schaffung dieser Möglichkeit, noch im andern Leben zu büßen und zu sühnen, in dieser sozusagen künstlichen Verlängerung des status viatoris (der Wanderschaft des Menschen) die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes sich in wunderbarem Einklang und Ausgleich offenbaren, letztere kommt noch besonders darin zu ihrem Rechte, daß für die zur Passivität verurteilten Seelen ein caritatives Eintreten, ein stellvertretendes Wirken und Büßen und eine Zuwendung der Früchte und Verdienste der Erlösung seitens der Lebenden zugestanden ist" (S. 37).

Wem aber immer das Wort von der Gemeinschaft der Heiligen im apostolischen Glaubensbekenntnis nicht ein bloßes Wort ist, sondern wer ernst macht mit dem darin enthaltenen Gedanken, der kann unmöglich es als un- und widerchristlich empfinden, daß die christliche Caritas nicht am Sarge und Grabe Halt macht, sondern auch die Toten umschließt, die im Orte der Buße der letzten und vollen Vereinigung mit Gott entgegenharren.

Aus dieser Gedanken heraus ruft die Kirche immer wieder in die Menschheit hinein: Memento mortuorum, Vergesset der Toten nicht!

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Oktober.

☐ **Lehrreiches für die Katholiken.** Die „Kreuzztg." schreibt in ihrer soeben beginnenden „Kirchlichen Vierteljahresrundschau" u. a.: „Die Nationalspende für unsere Missionen in den deutschen Kolonien hat selbst die kühnsten Erwartungen derer übertroffen, die sie ersonnen und ins Werk gesetzt haben. Auch die Tatsache, daß das ad hoc zusammengetretene Komitee beschlossen hat, zusammen zu bleiben, um auch ferner das Interesse der heimischen Christenheit für die Mission in den Kolonien wach zu erhalten, ist erfreulich! Daß nur die Mission ihren weltweiten Charakter nicht verliere! Schon oft hat die Mission unter der zu engen Verbindung mit nationalen und kolonialen Bestrebungen Schaden gelitten. Es ist das Recht der Mission, daß sie den Vertretern der Kolonisation, welche im eigenen Interesse in die heidnischen Länder ziehen, zuruft: Vergeßt das Beste nicht! Enthaltet den Völkern, denen ihr die neue Kultur bringt und die eigene Kultur zerstört, das Christentum nicht vor, daß sie nicht nur aufnahmesondern auch widerstandsfähig macht, wenn Altes und Neues zusammentrifft! Aber nimmermehr darf sich die Mission von den Vertretern der Kolonisation vorschreiben lassen, wohin sie zu gehen habe und wohin sie nicht zu gehen brauche, wie sie ihre Arbeit zu treiben, was sie zu dulden und was sie zu bekämpfen habe. Der Zusammenschluß aller Missionen, einschließlich der Liberalen des Allgemeinen Evang.-Prot. Missionsvereins, ist von vielen Seiten als ein besonders erfreuliches Zeichen der Zeit begrüßt worden. Wir halten uns für verpflichtet, unser Bedauern darüber auszusprechen. Der Allgemeine Evang. Prot. Missionsverein ist ein Angstprodukt des Liberalismus, der sich vor etwa 30 Jahren aufraffte, um unter dem Druck der öffentlichen Meinung der Christenheit zu zeigen, daß auch der Liberalismus zu positiver Arbeit fähig sei. Er ist ein Glückskind, insofern ihm ein überaus tüchtiger positiv gläubiger, ehemaliger Barmer Missionar, D. Faber, als erster Arbeiter in China geschenkt wurde. Leider hat ihn das nicht bescheiden und dankbar gemacht; er ist zum Gernegroß geworden. Kaum hat er seine zwei Beine auf der Erde, so fängt er an, seine großen Brüder, die inzwischen ausstudiert und Examina gemacht haben, zu belehren, wie man Mission treiben müsse. Das Jahrbuch der Chinamission für 1912 zählt 1908 evangelische Missionare, 1500 unverheiratete Missionsschwestern und 1322 Missionsfrauen, insgesamt 5144 fremde Missionsarbeiter in China, neben 15 501 eingeborenen Hilfskräften. Davon entfallen auf den kleinen Gernegroß 3 Missionare, 2 unverheiratete Schwestern, 3 Missionsfrauen und 20 eingeborene Hilfskräfte. Nur Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse kann behaupten, daß das christliche Kreuz im Reiche Kungfutses und Laotses marschiere — um dieser 7 willen. Es ist unbescheiden, zu behaupten, die Praxis der alten Missionen, durch welche der Umschwung in China ausschließlich herbeigeführt ist, sei durchaus verfehlt, sie hätten von dem Pfingstgeist innerer Erweckung kaum einen Hauch verspürt, sie hätten nur egoistische „Proselytenherden" um sich geschart, es müsse eben in China von oben nach unten gehen usw. Nicht die „Durchdringungsenergie der europäischen Kultur, von der das Christentum nur ein Teil ist", wird China erobern und erhalten. Auch gebildete Konfuzianer können nur dann Christen werden, wenn sie sich zu Christo bekehren und wiedergeboren werden durch Gottes Geist."

* **„Rasende Prälaten in der Peterskirche zu Rom".** Wie schrecklich man sich blamieren kann, wenn man kritiklos dem Berliner Tageblatt nachplappert, zeigt folgendes Geschichtchen, das dieser Tage in der roten und freisinnigen Presse zu lesen war:

„In der Peterskirche zu Rom kam es dem Messaggero zufolge zwischen zwei Prälaten zu einer unerhörten Szene. Der Verweser der Chorkapelle Don Scalpellini hatte im Auftrage seiner

---

KF. **Am brennenden Schacht.**

388 Menschen harrten in den Tiefen der brennenden Kohlengrube bei Cardiff noch der Retter, denen das Flammenmeer unerbittlich den Weg versperrt, 388 Männer, von denen zur Stunde niemand sagen kann, ob nicht schon die meisten von ihnen sterbend ihren letzten Lebensatem aushauchen und nur als verstümmelte Leichen zur Erdoberfläche zurückkehren werden. Die Telegramme geben bereits einen erschütternden Eindruck von der Katastrophe, aber von dieser Flut trostlosen menschlichen Jammers, die hier mit einem Schlage über Tausende von Frauen und Kindern, Vätern und Brüdern hereingebrochen ist, erzählt ein Blick auf die stumm am Rande des brennenden Schachts versammelten Menschen mehr und Ergreifenderes, als Zahlen das je ausdrücken vermöchten. Sanfte Hügel schmiegen sich um die Schachteingänge; düster ragt aus ihrer Mitte das schwarze gewaltige Gerüst empor, das die Kunst der Ingenieure über den Pforten zur Unterwelt türmte. Aus dem Maschinenhause steigt in hastigen Stößen weißer Dampf empor und vermengt sich mit den gelben dunstigen Rauchwolken, die unaufhörlich aus den Ventilationsschachten emporbringen. Von dem Unglücksschacht, dem Lancaster Pit, liegt der York-Schacht kaum 50 Meter entfernt; auf ihn sind alle Augen bang und fragend gerichtet, durch ihn eilten die Rettungskolonnen hinab in die Tiefe, hier war es, wo die ersten grauenvoll verstümmelten Leichen zutage kamen. Sonst lag diese Stätte am Tage menschenleer; nur Kohlenwagen, die aus dem Erdinnern heraufkamen, rollten über schmale Schienen hastig davon und Wagen mit Bauholz rasselten zur Schachtmündung, um dann hinabzugleiten und vom Dunkel aufgenommen zu werden. Heute ist nichts von dem Lärm der Arbeit vernehmbar, eine dumpfe Stille liegt über dem weiten Platze: aber menschenleer ist er nicht, ja so viel Menschen hat er wohl selten auf einmal erschaut. Mit Mühe gelingt es den Schutzleuten, die Menge ein wenig zurückzuhalten; von einem erhöhten Punkte aus sieht man klopfenden Herzens, daß die Zahl der Betroffenen, die hier stumm harren und die Lippen aufeinander pressen, nicht nach Hunderten, nein, nach Tausenden zählt. Und seltsam: auf allen diesen Menschengesichtern liegt fast der gleiche Ausdruck; gestern mochten vielleicht noch leise Schimmer der Hoffnung aufleuchten, aber heute bindet müde trostlose Resignation eine dumpfe, gleichsam zur Bewegungslosigkeit erstarrte Verzweiflung alle diese Wesen zu einer Einheit. Dort steht ein Mann, der garnicht mehr zum Schachte hinblickt, er steht wie versteinert und seine Augen blicken ins Leere. Regungslos, wie ein lebendes Standbild rastloser Trauer, steht dieser alte Mann da, seit Stunden schon, er weiß selbst nicht mehr, wie lange und wozu; er weiß nur, daß seine beiden Söhne, der Stolz und Trost seines Lebenswinters, irgendwo da drunten sind, dort, wo es brennt und wo keine Rettung möglich scheint. Dicht neben ihm stehen zwei junge Frauen, die sich eng umschlungen halten. Sie weinen nicht, sie haben sich ausgeweint, die Augenlider sind geschwollen, und mit jeder Stunde der Ungewißheit, mit jeder Stunde abnehmenden Hoffens, wird das Grauen mächtiger, sodaß die Tränenquellen versiegen. Hin und wieder gellt ein Schrei oder zuckt ein verhaltenes Schluchzen durch die Menge; dann entsteht an irgend einem Punkte dieses Menschenmeeres eine schnelle hastige Bewegung, ein Wirbel bildet sich: und ein paar Augenblicke später sieht man, wie Männer mit grimmig zusammengebissenen Zähnen eine weinende Frau fortführen, fort in ein Haus, dessen Herr wohl nimmer wiederkehrt. Nahe am Schachteingang drängen sich die Kinder; vielleicht verstehen sie noch nicht die Größe des Unglücks, das über sie hereingebrochen ist, sie warten nur auf „Vater", aber sie warten nun schon so lange, ohne daß er kommt, und die Menschen ringsum blicken so traurig, und sie sind so müde, diese Kleinen, daß sie nicht mehr zu flüstern wagen und noch Angst haben, Angst vor etwas Rätselhaftem, Unerklärlichen, das da naht. Da erscheint am Schacht eine kleine Männergruppe; auf einer Tragbahre, von einem Tuche verhüllt, schleppen sie etwas davon, wieder unkenntlich gewordene Ueberreste eines Menschen, der vor zwei Tagen noch lachend seine Frau küßte und seinen Blondköpfen über den Scheitel strich. Das Stück Sackleinen, das diese irdischen Reste verhüllt, kommt durch eine ungeschickte Bewegung ins Gleiten: und der Blick fällt auf ein verzerrtes menschliches Antlitz. Hastig schiebt eine Hand der großen Schleier wieder empor; keiner erkannte den Toten, nur eine kleine Frau. Ihre Augen weiten sich, aus der Brust kommt ein entsetzlicher Schrei, der alle ringsum die Köpfe senken läßt. „Mein Mann!" schluchzt sie auf und sinkt zusammen. Zwei Männer führen sie behutsam davon, man sieht, wie die derben Leute die Tränen verbeißen und die Frau mit einer Zartheit fassen, die nur ein grenzenloses Mitleid diesen schwieligen Händen schenken konnte. „Wann kommt Papi?" fragt dort eine helle dünne Kinderstimme; aber niemand antwortet, nur die Frau, die hinter der Kleinen steht, schluchzt auf und erstickt dann hastig ihr Weinen unter einem Tuch. Das Schlimmste war, daß bei der ersten Nachricht aus den Tiefen das entsetzliche unbarmherzige Wort fiel, das da heißt: „Keine Hoffnung". Was nutzte es, daß man es dann abzuschwächen suchte, es wäre verstanden worden, auch wenn es nie gefallen wäre. Sie alle, die hier stehen, sie fühlen es dumpf: „keine Hoffnung"; aber dahinter zittert immer noch ein banges Vielleicht und läßt die Tausende hier stehen, Stunde um Stunde. Und selbst das Dunkel der Nacht läßt sie nicht heimkehren, hier stehen sie noch im Fackelschein, warten und warten, und wissen doch, daß die nahende Wahrheit furchtbarer sein wird als diese Stunden der Ungewißheit und des verlöschenden letzten Hoffens. . .

Vorgesetzten eine Anzahl Pilger, die es sich auf den Chorstühlen bequem gemacht hatten, aus dem Chor entfernt. Der Zufall wollte nun, daß der heißblütige Vizepfarrer der Peterskirche, Don Viola, dazukam und seinen Amtsbruder wegen der Maßregelung der Pilger zur Rede stellte. Als Don Scalpellini sich die Einmischung in seine Amtspflichten verbat, versetzte ihm der Vizepfarrer eine derbe Maulschelle und warf ihn obendrein mit solcher Gewalt zu Boden, daß das ganze Gesicht mit Blut bedeckt war. Mit großer Mühe gelang es den herbeieilenden Priestern und Kirchendienern, den rasenden Prälaten von seinem Opfer zu trennen. Obgleich Kardinal Rampolla als Erzpriester von Sankt Peter eine Untersuchung eingeleitet hat, will, wie es heißt, der mißhandelte Don Scalpellini sich mit der päpstlichen Justiz nicht begnügen, sondern sich an die italienischen Gerichte wenden.

An diesem Geschichtchen ist natürlich kein wahres Wort. Denn einen Prälaten Scalpellini, Verweser der Chorkapelle, und einen Prälaten Viola, Vizepfarrer der Peterskirche in Rom, gibt es nicht. Einen Prälaten namens Scalpellini gibt es überhaupt nicht in der ganzen römisch-katholischen Kirche und namens Viola bloß einen einzigen; aber nicht in Rom, sondern in Mailand. Das mußte auch der römische Korrespondent des Berliner Tageblatts wissen, konnte es jedenfalls leicht erfahren. Aber — dann hätte er die vom Messaggero erfundene Szene nicht weitergeben können. Und das wäre zu schade gewesen! Man bedenke doch: „Raufende Prälaten in der Peterskirche zu Rom!“ So etwas hat man nicht alle Tage.

Kurze Herrlichkeit.

* Dresden, 16. Okt. Der erste Vizepräsident der sächsischen Zweiten Kammer ist zurzeit der sozialdemokratische Abgeordnete Fräßdorf; die Tage seiner Vizepräsidentschaft sind aber gezählt. Denn am 12. November wird nach dem Wiederzusammentritt des sächsischen Landtages eine Neuwahl stattfinden, deren Ausgang nicht mehr zweifelhaft ist. Die Konservativen, deren Stimmenenthaltung bei der vorigen Präsidentenwahl es bewirkte, daß der Sozialdemokrat auf den ersten Vizepräsidentenstuhl erhoben wurde, haben beschlossen, durch aktive Beteiligung an der Wahl die Wiederwahl eines Sozialdemokraten zu verhindern.

Wenig angebracht.

* Leipzig, 16. Okt. Es liegt ein Prospekt vor, in dem die Firma Pathe freres und Comp. aller Welt anzeigt, daß sie das alleinige und „offizielle“ kinematographische Aufnahmerecht der feierlichen Enthüllung und Einweihung des Völkerschlachtdenkmals zu Leipzig erworben habe. Der Prospekt trägt außer Bildern des Völkerschlachtdenkmals an jeder in Betracht kommenden Stelle die Firma Pathe freres und Comp. und die Fabrikmarke, den auf der Erdkugel stehenden, triumphierenden, schreienden gallischen Hahn.

Auch eine Feier zur Erinnerung an die Befreiung vom französischen Joch vor 100 Jahren!

Spanien.

Die Pläne der spanischen Regierung.

In einer Note über den gestern abend in Madrid abgehaltenen Ministerrat wird der Befriedigung über den glücklichen Verlauf der Reise Poincares Ausdruck gegeben.

Die Regierung beglückwünsche sich zu der Bedeutung, welche diese Reise für die Zukunft Spaniens und die Entwicklung seiner Interessen unter dem Schutze des Friedens und mit Hilfe der soeben gefestigten Freundschaft haben werde. Die spanische Politik in Marokko werde hiervon erfreulich beeinflußt werden. Der Ministerrat wurde das Ergebnis der dem Oberbefehlshaber der Truppen in Marokko, General Marina, erteilten Weisungen ab, um sodann eine auf dem Zusammenwirken aller eingeborenen Elemente beruhende Politik der Pazifizierung zu verfolgen. — Den Cortes würden wichtige wirtschaftliche und sozialpolitische Gesetzentwürfe vorgelegt werden. Außerdem beabsichtigte die Regierung, Gesetzentwürfe über die Zivilehe und die Säkularisation der Friedhöfe einzubringen.

Sport.

— Der Schlußtag der Kölner Rennen. Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Tagen ist der nächste Sonntag, mit dem der Kölner Renn-Verein seine diesjährige Saison beendet, fast ausschließlich den Hindernisställen vorbehalten. Von den sechs Nummern des Programms sind das Nordpol-Jagd-Rennen und das Rheinische Hürden-Rennen, die mit je 10 000 Mk. dotiert sind, die wertvollsten. Wenn auch heute die endgültigen Verfügungen der Ställe noch nicht bekannt sind, so ist doch jetzt schon sicher, daß hinsichtlich der Besetzung der einzelnen Konkurrenzen der Sonntag seinen Vorgängern nicht nachstehen wird. Das Verlosungs-Rennen, das bekanntlich eine große Anziehungskraft auszuüben pflegt, zählt noch 7 Bewerber, die auch wohl vollzählig am Start erscheinen werden.

Vermischtes.

— Zu dem Rekordflug Stoefflers wird noch gemeldet: Stoeffler war bei seiner Landung sehr erschöpft und konnte über seinen Flug kaum die notwendigsten Angaben machen. Namentlich die Kälte hatte ihn böse mitgenommen. Die lange Fahrt hatte ihn so angestrengt, daß er die Karosserie des Doppeldeckers kaum ohne fremde Hilfe verlassen konnte. Wie er erzählt, hatte ihm die letzte Strecke von Darmstadt nach Mülhausen, zu der er 3 Stunden 2 Minuten Flugzeit gebrauchte, viel zu schaffen gemacht. Der gegen 10 Uhr einsetzende starke Südwind hinderte die Maschine am Vorwärtskommen, und heftige vertikale Böen erforderten seine unausgesetzte Aufmerksamkeit. Prinz Heinrich hat dem kühnen Flieger heute morgen telegraphisch seinen Glückwunsch übermittelt.

— Die Staffage. „Willst Du Dich nicht auf meinen Schoß setzen?“ fragt die Besucherin die kleine Susie: „Nein,“ lautet die Antwort, „Mama hat mir gesagt, ich muß auf dem Stuhl hier sitzen bleiben und das Loch zudecken, bis sie kommt.“

— Der Erfahrene. Sie: „Aber, Jack, wie kannst Du nur in einem so schlechten Anzug bei Papa um meine Hand anhalten wollen?“ — Er: „O, ich weiß schon warum, ein andermal hatte ich mir einen neuen dazu angezogen.“

Zivilstand der Stadt Neuß.

Folgende Sterbefälle wurden angemeldet vom 10. bis inkl. 17. Oktober 1913:

10.: Christine Lück, geb. Kulemann, Witwe, 74 J. alt. — 10.: Elisabeth Krommen, geb. Köppen, Ehefrau, 48 J. alt. — 11.: Maria Walburga Schöpkens, 1 J. alt. — 12.: Elisabeth Sieger, 5 Wochen alt. — 13.: Emil Schmitz gen. Schmitt, Metzgermeister, 43 J. alt. — 14.: Wilhelm Paul Münk, 1½ Mon. alt. — 14.: Heinrich Kirstein, 2½ Tage alt. — 15.: Maria Gertrud Honings geb. Jopen, Witwe, 77 J. alt. — 16.: Johann Franz Kauffels, Bote, 63 J. alt.

Es wurden 26 Geburten angemeldet, darunter 12 Knaben und 14 Mädchen. 5 Heiraten wurden geschlossen und 9 Eheaufgebote entgegengenommen.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 19. Oktober 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Komm. der Jungfrauen-Kongr.). — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Firmunterricht). — 4 (Jungfr.-Kongr.). — 5 (Rosenkranz-And.).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Komm. des kath. Beamten-Vereins u. der Jungfr.-Kongr.). — 8 (Pred.). — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre u. And.). — 4 (Jungfr.-Kongr.). — 5 (Rosenkranz-And. m. Pred.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Kommunionmesse). — 7½ (Komm. der Knaben und Mädchen und des Kreuzbündnisses). — 8½. — 9½ (Feierl. Hochamt Ansprache u. Segnung der konstantinischen Erinnerungsfahne).
Andacht: 2 (And. für die Schulkinder). — 3 (And. m. Pred. für die Mitglieder des kath. Kreuzbündnisses). — 4½ (Schlußpred., 5 und 6 Kirchenbesuch mit Prozession um die Kirche, Tedeum und Schlußsegen).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. der 3. und 4. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 26. Okt., Komm. der Jungfr.-Kongr. und der 1. und 2. Mädchenklasse.

In der Sebastiannskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5 (Rosenkranz-And.).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½. — 4 (Taubstummen).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½ (Rosenkranz mit sakr. Segen).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 8. — 9.
Donnerstag, 8 (Sakraments-Hochamt).
Andacht: Jeden abend im Monat Oktober ist 7½ Rosenkranz-Andacht.

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 7¾. — 8½.
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-And.). — Jeden abend 7½ Uhr Rosenkranz-Andacht.
Dienstag, abends 8½ rel.-wissenschaftl. Vortrag über das Thema: „Der Unglaube im Zeichen des Monismus“.

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Täglich 7¼ hl. Messe). — Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 6½, Mittwoch, Samstag 8 (hl. Messe).
Andacht: Dienstag und Donnerstag abends 8 Rosenkranz-And. — An den anderen Tagen Morgens in Verbindung mit der Messe.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ u. 7¼.

In der Sebastiannskirche:

Hl. Messe: 7.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergskirche.

Hl. Messe: 7¼. — Mittwoch u. Freitag 7.
Andacht: Samstag, 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7½.
Andacht: Im Oktober abends 7 Rosenkranzand. mit sakr. Segen.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 19. Oktober.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Komplet).

Büttgen.

Hl. Messe: 6½ (Pred.). — 9½ (Hochamt m. Pred.).
Andacht: 2½.

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 5 (Komm. des Jüngl.-Vereins, Schluß des ewigen Gebetes). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Caster.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Delhoven.

Hl. Messe: 7 (Pred., Komm. des Marienvereins). — 9 (Hochamt m. Tedeum).
Andacht: 1¼ (Prozession nach Knechtsteden).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe.

Dormagen.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Jahrganges 1909 u. Jüngl.-Kongr.). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Jüngl.-Kongr. mit Vortrag). — 3 (Christenlehre).
Sonntag, 26. Okt., Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 und 1913.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼.
Andacht: 2½.

Evingshoven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre u. Rosenkranz-And.).
An den Wochentagen 7 hl. Messe. — Jeden abend 7 Rosenkranz-And.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Jüngl.-Kongr.).
Samstag, 6 Salve-Andacht mit Segen.
Sonntag, 26. Okt., Komm. der Frauen-Kongr.

Gohr.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Kinder). — 9¼ (Hochamt mit Tedeum).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranzand.).
Sonntag, 26. Okt., Komm. der Jünglinge.

Grefrath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6 (hl. Messe mit Rosenkranz-And.). — 7¼ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Predigt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe vor derselben Rosenkranz. — Donnerstag 7 gest. Segensamt. — Samstag 6½ (Salve-Andacht mit Segen u. 2 Beichtgelegenheit)

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Fest d. hl. Kirchenpatrone der Märtyrer Maurl.
Hl. Messe: 7¼. — 9¾ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 8 — 9½ (Feierl. Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranz).

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. des Mütter-Vereins). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Montag, 20. Okt., Ewiges Gebet.
Morgens 6 Segen. — 7 Frühmesse. — 10 Hochamt. — 3 Vesper. — 8 Komplet.
Dienstag, 21. Okt., 5¼ Hochamt mit Schlußsegen.
Sonntag, 26. Okt., Komm. der Männer.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der frühr. Jahrgänge der Kommunionkinder). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 4 (dan. Einweihung d. Schwesterheims).

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Höningen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (dan. 3. Ordens).

Kaarst.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchberten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Bruderschaftsand. zu Ehren der Schmerzhaften Mutter Gottes mit sakram. Prozession).

Königshoven.

Hl. Messe: 6½ (dan. Auszug der Prozession nach Müngersdorf). — 9 (Hochamt).
Andacht: 3½ (Rosenkranz-Andacht).
Samstag 6 hl. Messe im Krankenhause.

Am Krejtz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz-And. u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Auss.). — 3 (Vesper, Rosenkranzand. und Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe. — 20 vor 7 Uhr Rosenkranzand. mit Auss. u. Segen.
Sonntag u. Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag hindurch sowie an den übrigen Tagen bei der Rosenkranzandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Schulknaben). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre und Rosenkranz).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 6. — 7. — 8. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Norf.

Hl. Messe: 6½. — 8 (Hochamt).
Andacht: 4.

Norf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Roisellen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Feierl. Hochamt, 35. Stiftungsfest des Kirchenchores).
Andacht: 2½ (Rosenkranzand.).
An den Wochentagen 6½ Rosenkranzmesse und 7¼ hl. Messen. — Samstag, von 4 an Beichtgelegenheit, um 6½ (Salve-Andacht).

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Kinder). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Bruderschaftsand. v. hl. Sakram.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Sonntag, 26. Okt., Kommunion der Eltern.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Tedeum, aus Anlaß der 100jähr. Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht von Leipzig).
Andacht: 2½ (Christenlehre)
An den Wochentagen morgens 7¼ Rosenkranz.

Weckhoven.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Tedeum).
Andacht: 3 (Christenlehre u. Rosenkranzand.).
Dienstag abend 8½ Rosenkranzand.
Dienstag u. Mittwoch nachm. 3—6 Gelegenheit zu beichten.
Mittwoch, Feier des Ewigen Gebetes.
Morgens 6 Aussetzung des hochw. Gutes, Morgengebet und sakram. Segen. — 7 hl. Messe u. Komm. — 9 Feierl. Hochamt u. Allerheiligenlitanei. — 12 Allerseelenand. m. Segen. — 3 Vesper. — 5 Betstunde für Frauen und Jungfrauen. — 6 für die Schulkinder. — 9 Abendgebet, Komplet u. Segen. — 10—12 Betstunde für Sodalität, Arbeiter- u. Jünglings-Verein. — Donnerstag morgen 4—5 für die Frauen und Jungfrauen. — 5 Austeilung der hl. Kommunion, Hochamt, Tedeum und Schlußsegen.
Samstag abend 6 Rosenkranz- u. Salve-Andacht

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6. — 7½ (Komm. der Schule 1). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Bekanntmachung.

Gemäß § 17 der Städteordnung vom 15. Mai 1856 scheidet mit dem 1. Januar 1914 ein Drittel der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung aus.

Es sind dieses die Herren:

1. **Leonhard Jungverdorben,** gewählt von der 3. Abteilung,
2. **Josef Kröll** und **Adam Rixen** (letzterer durch Verzug bereits ausgeschieden) beide gewählt von der 2. Abteilung,
3. **Friedrich Gehlen,** gewählt von der 1. Abteilung,
   Durch Verzug von Wevelinghoven ist ausgeschieden:
4. Herr **Dr. Anton Pleuß,** gewählt von der 1. Abteilung für die Zeit von 1912 bis 1917.

Zu den nach § 20 der Städteordnung vorzunehmenden Ergänzungswahlen und der Ersatzwahl seitens der 1. Abteilung ist Termin auf

Donnerstag, den 6. Novbr. ds. Js.,

im Saale des **Central-Hotels** hierselbst anberaumt worden, wozu die stimmfähigen Bürger hiermit eingeladen werden.

Die dritte Abteilung wählt von 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr nachmittags.

Die zweite Abteilung wählt von 2½ bis 3¼ Uhr nachmittags.

Die erste Abteilung wählt von 3¼ bis 3¾ Uhr nachmittags.

Zur ersten Abteilung gehören alle Wähler mit einem Gesamtsteuerbetrage von 2898,70 M. bis 652,40 M., zur zweiten Abteilung alle Wähler mit einem Gesamtsteuerbetrage von 630,30 M. bis 118,65 M. Alle übrigen Wahlberechtigten gehören zur 3. Abteilung.

Wevelinghoven, den 15. Okt. 1913.

Der Bürgermeister: **Knaben.**

Waschmaschinen repariert prompt u. billigst **P. J. Engelmann,** Bergheimerstraße 79.

Hühneraugen beseitigt radikal „Iscret“ à 50 Pfg. bei **A. Herold Nachfolger,** Drogen.

Achtung Brautleute!

Küchen von 135 Mk. an
Schlafz. „ 180 „ „
Speisez. „ 420 „ „
Herde „ 50 „ „
Oefen „ 10 „ „

Einzelmöbel

wie Vertikows, Sofas Sofatische, Umbauten, Waschtische, Eimerschränke, Glasschränke, Stühle, Flurgarderoben, Spiegel, Teppiche usw. zu den billigsten Preisen.

Teilzahlung bei Zinsvergütung gestattet, sonst alles Kassapreise.

Gebr. Dammjakob, G. m. b. H., Neuß am Rhein, Telef. 1339. Oberstr. 106.

Junge Leute bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatlich. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer Stellung als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderlich sind für Schulgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.

Landwirtssöhne und andere junge Leute finden an d. Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei, Braunschweig zeitgem. Ausbild. u. gute Existenz i. Abt. A als Verwalt., Rechnungsf. u. Sekretär, i. Abt. B als Molkereibeamte. Ausf. Prosp. kostenl. d. Dir. Krause. In 20 Jahr. üb. 3800 Besucher i. Alt. von 15—36 J.

Jung. Bäckergehilfe gesucht. Kein Austragen. Johann von Zons, Düsseldorf-Hamm 104.

Tücht. Handlanger suchen Schilden & Backhausen, Baugesch. Wevelinghoven

Kathol. Lehrling bei freier Station u. Beköstigung, ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Schloßgärtn. Schlösser Harff.

Suche zu Lichtmeß einen ordentlichen **Jungen** im Alter von 15—16 Jahr. Wevelinghov., Oberstr. 37a

Zu Lichtmeß wird für einen Haushalt von 3 Personen ein tüchtiges, in Küche u. Haushalt erfahr. **Mädchen** gesucht. Frau Rentmeister Brück, Düsseldorf-Himmelgeist.

Wegen Heirat des jetzig. suche ich sofort od. später ein braves kath. **Mädchen** 15—18 Jahre, für alle Hausarbeit. Frau Carl Breiden, Gusttorf, Kirchstr. 37.

Mädchen aus achtbarer Familie findet angenehme Stelle für Küche und Hausarbeit. Gelegenheit sich in der Küche auszubilden. Gute Behandlung zugesichert. Offerten unter E 612 an die Exped.

Für Herbst und Winter



bieten wir eine Auswahl in moderichtiger **Herren- u. Knabenkleidung**, die von keiner Seite erreicht werden kann.

Der ungewöhnlich große Zuspruch, dessen sich unser Haus zu erfreuen hat, gibt uns den Beweis, daß wir in Formen und Farben das Richtige bringen, daß unsere Kleidung in bezug auf Preiswürdigkeit, Verarbeitung und Stoffqualität jeden Vergleich zu unseren Gunsten entscheidet.

Marengo Herren-Paletots „Die große Mode"

ein- u. zweireih. Fassons, mit oder ohne Samtkragen, auf Seide oder Serge gearbeitet
M. 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 100.-

Elegante Herren-Ulster

ein- u. zweireih. Formen, teils mit, teils ohne Gurt und Rückenquetschfalte
M. 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 27.- 30.- 33.- 36.- bis 110.-

Moderne Herren-Anzüge
blau und farbig
M. 15.- 18.- 20.- 24.- 27.- 30.- 33.- bis 90.-

Marengo Joppen u. Westen
ein- und zweireihige Fassons
M. 16.- 18.- 20.- 22.- 25.- 27.- 30.- bis 50.-

Elegante Knaben- und Burschen-Kleidung.

Hettlage o. H. Düsseldorf, Klosterstraße

Das größte Spezial-Geschäft

Wer hustet so? Sie!

Geben Sie wohl acht, denn die kleine Erkältung, welche sie heute haben, kann morgen ausarten in **Bronchitis, in Rippenfellentzündung, in Asthma** und selbst in eine **Brustkrankheit. Zaudern Sie daher nicht! Zögern Sie nicht!** Kaufen Sie sofort eine Flasche

Akker's Abtei-Sirup.

Dieses erhabene Heilmittel gebietet Ihrem Husten in einem Tage Einhalt nnd Sie vermeiden schwere Lungenerkrankungen.

Akker's Abtei-Syrup ist das souveräne Heilmittel für Bronchitis und die Lungen, absolut unschädlich selbst für die kleinsten Kinder, heilt es von Grund aus den widerspenstigsten Husten und den hartnäckigsten Schnupfen, es gebietet der Influenza Einhalt innerhalb 2 Stunden. Asthma und und Rippenfellentzündung vermögen seiner energischen Wirkung nicht zu widerstehen.

Frau Johanna v. d. Berk-Berckers, Krefeld, Peterstrasse 66 wohnhaft, teilt uns folgendes mit:

Seit 2 Jahren litt ich an fürchterlichen Brustschmerzen, verbunden mit Atembeschwerden. Der Husten, welcher mich quälte, ist mit keiner Feder zu beschreiben. Ich hustete den ganzen Tag krampfartig. Es war mir mit einem Wort unausstehlich! Arbeiten konnte ich durchaus nicht mehr. Den Weg zu meinem Bette (es sind nur wenige Schritte) konnte ich nicht mehr zurücklegen, denn ich fiel keuchend auf den nächsten Stuhl nieder. Ich war vollständig zum Skelett abgemagert und verlangte nur noch zu sterben. Ich hatte alles versucht, ohne irgend welche Hilfe zu erlangen; da hörte ich das Lob des **Akker's Abtei-Sirup** verkünden und liess davon kommen. Nach dem Gebrauch einiger Löffel voll sonderte ich eine grosse Menge Schleim ab. Ich setzte den Gebrauch von **Akker's Abtei-Syrup** fort und nachdem ich 5 Flaschen aufgebraucht hatte, war ich, die Schwerkranke von früher, vollkommen geheilt.

Bestandteile: 30 Ko. mexik. Honig, 40 Ko. Zucker, 600 Gr. Nussblätter extr., 300 Gr. Salmiakstein, 550 Gr. Gerstenzirup (zehnfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 92 L. Fenchelwasser, 51. Weingeist 90%, 201 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 15 Gr. Zimmöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 50 800 Gr. Anistropfen und 3 Gr. Vanillinum (pur.). 20/2/13

Preis per Flasche von 230 g Mk. 2.— 550 g Mk. 4.— und 1000 g Mk. 6.50, also je grösser die Flasche um so vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten L. J. Akker. Engrosvertrieb: **Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln.** Zu haben in der

Adler-Apotheke und in den übrigen Apotheken.

Friedr. Hömberg, Grevenbroich.

Hervorragend schöne Herbst- und Winter-

Neuheiten in Damen- und Kinder-Confection

Herren- und Knaben-Ueberzieher in allen Grössen und Preislagen
aus soliden modernen Stoffen.

Lodenjoppen
Bozener Mäntel
Wetterkragen

Kleiderstoffe
Blousenstoffe
Strumpfwaren
Pelzwaren

Jackenkleider
Kostümröcke
Elegante **Herbstmäntel**

Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder.
Unterröcke, Tücher, Echarpes, Bettücher und Bettdecken,
Bettfedern, Flocken, Daunen.
Garnierte Damen- und Kinder-Hüte.

Conservatorium der Musik
Neuss, Crefelderstrasse 31.
Ausbildung in allen Zweigen der Musik
für Anfänger, Dilettanten und Beruf,
Konzert- und Operngesang, Schauspiel.
Eintritt jederzeit.
Prüfungen und Neuanmeldungen
Montags und Donnerstags von 3—7 Uhr.
— Statuten gratis. —
Dir.: **A. Waldeck.**

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seelische Behdl. Prosp. &c. gra.

Kongregation „Maria Empfängnis".
Sonntag, den 19. Okt., nachmittags nach der 4 Uhr Andacht findet im Marienhaus-Saale
Monats-Versammlung
mit Theater-Aufführung und Gesang-Vorträgen statt, wozu alle Mitglieder recht herzlich einladet (Liederbücher mitbringen.) **Der Vorstand.**

Jünglings-Kongregation Kapellen.
Am Sonntag, den 19. Okt. in der 7 Uhr-Messe
gemeinschaftl. hl. Kommunion,
wozu die Mitglieder nochmals freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.
Sonntag, den 19. Oktober, morgens 10½ Uhr findet bei Flob unsere
Bezirks-Mitglieder-Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Kollegen Schneegans: Die Verhältnisse der Arbeiter der städtischen Betriebe.
2. Soziale Wahlen.

Zu dieser äußerst wichtigen Versammlung darf auch nicht ein einziger Kollege fehlen. Wir stehen vor zwei sozialen Wahlen. Da ist es notwendig, daß wir alles daransetzen, daß die Listen der Christlichen Organisationen gewählt wird.

Sorge daher jeder, daß die Versammlung gut besucht werden.

Auch die Arbeiter aller städtischen Betriebe sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Ferner wird auf die große Wahlversammlung für Sonntag nachmittag 5 Uhr im Marienhause aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Aufpolstern von Sofas 5 M, Matratzen 3 M. Mühlenstraße 40. — — Karte genügt. — —

Wo kauft man billige und gute Kohlen für den Winter? Niederwallstraße 23.

Waschbütten, Fässer — — — — — — und Eimer fertigt neu und repariert Oberstraße 32.

Umarbeiten alt. Hüte wie neu, Straußenfedern werden gereinigt Bergheimerstraße 28.

Schöne Buchsbaum-Sträucher hat abzugeben **Heinrich Littgen.** Büttgen, Wattmannstraße.

Wahl-Versammlung!

Alle christlich gesinnten Arbeiter der Stadt und des Kreises Neuß werden hiermit zu der

großen Wähler-Versammlung

auf nächsten Sonntag, den 19. Oktober 1913, nachmittags 3 Uhr
in Neuß im Marienhause, Tückingstraße

eingeladen. In dieser Versammlung wird Stellung genommen zu den bevorstehenden

Krankenkassenwahlen und Gewerbegerichtswahlen.

Hauptreferent: Herr Kartellsekretär Hüskes-Düsseldorf.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Die soziale Kommission der christlichen Arbeiter.
Johann Hubert Schmitz, Arbeitersekretär.

KINO NOVESIA
Inhaber: August Koppenburg.
Samstag, Sonntag, Montag
Glanz- u. Parade-Programm 1. Ranges
Nur 3 Tage.
Die grösste Attraktion der Gegenwart.
Erst- u. Alleinaufführungsrecht für Neuss haben wir uns gesetzl. gesichert

Die Suffragette.
Grosses dramatisches Charaktergemälde in 5 Akten von Urban Gad.
Asta Nielsen, die in allen fünf Erdteilen bekannte und gefeierte Königin der Kino-Kunst in der Titelrolle. Erstes Bild aus der neuen Kunst-Serie 1913/14.
Vorführungsdauer 1¼ Stunde! Erklärung durch Herrn Melich.
Nur 3 Tage!

Es folgt dann unser zweiter Schlager:
Indianerblut.
Wild-West-Drama in 2 Akten.
Ein ganzes Heer von Darstellungskünstlern und Statisten, wilden verwegenen Reitern u. Reiterinnen, der weissen, roten u. schwarzen Rasse ist aufgeboten, um diese Vorstellung so effektvoll wie nur möglich, zu gestalten.
Es folgt dann das weitere Programm, bestehend in lustigen amerikanischen Komödien und Scherzen, den neuesten und besten Humoresken! Wahre Perlen des Humors! Lachen ohne Ende!



Zahn-Atelier Heinen, Neuss,
Inhaber **Jos. Schumm** Büchel 10
künstl. Zähne, Kronen u. Brücken
sowie Plomben unter Garantie.

1. Am 22. und 23. Jan. 1911 zog mir der Zahntechniker Jos. Schumm 24 kr. Zähne und Zahnwurzeln vollständig schmerzlos. Ich habe bei den Operationen und auch nachher keine Schmerzen gehabt. Mit dem neuen Gebiss von 26 Zähnen bin ich bis heute sehr zufrieden. Ich kann den Zahntechniker Herrn Schumm jedermann auf das beste empfehlen.
Neuss, den 7. Oktober 1913. Frau J. Jansen.
2. Ich bescheinige dem Zahntechniker Herrn Jos. Schumm, dass derselbe mir siebenzehn kranke Zähne und faule Zahnwurzeln vollständig schmerzlos gezogen hat. Neuss, den 6. Aug. 1913. Vrouw Kamps.
3. Herr Zahnt. J. Schumm hat mir heute zwölf kr. Zähne u. Wurzeln vollständig schmerzlos extrahiert. Bei der g. Operation habe ich keinerlei Schmerzen gehabt. Neuss, den 6. Aug. 1913. Frau A. H.
4. Mir wurden am 18. und 19. Aug. 1912 v. Herrn Zahnt. Schumm siebenzehn kr. Zähne u. Zahnwurzeln vollständig schmerzlos extrahiert. Keinerl. Schmerzen bei u. nach der Operation. Ein neues Gebis v. 26 Zähnen erhielt ich sofort und bin ich bis heute damit sehr zufrieden. Ich kann sehr gut damit essen. Neuss, den 15/8. 13. Frau M. W.
5. Mit Freuden bezeuge ich d. Hrn. Schumm, dass derselbe mir am 5. Mai 1913 neun kr. Zähne vollständig schmerzl. extrahierte; auch hatte ich keine Nachschmerzen. Mit dem neuen Gebiss von 26 Zähnen bin ich sehr zufrieden; dasselbe sitzt sehr fest im Munde und kann ich gut damit fertig werden. Neuss, den 15/10. 13. Frau W. F.

Vorstehende Anerkennungsschreiben u. viele andere können bei mir im Original eingeseh. werd. Minderbemitt. Preisermäss. Teilzahlungen gestattet.

Vom Abbruch zu verkaufen:
Alle vorkommenden **Abbruchmaterialien, Türen, Fenster, Treppen,** alle Breiten u. Längen, **ein grosses Tor, ein Federwagen,** sowie ein **Boxerhund,** mannfest u. gut, wachsam, beste Rasse.
Unternehmer
Hubert Bocrmans,
Neuß, Marienstraße. 5.
Lager: Marienstr. 48.

Leere Kisten u. **Keks-Fässer** zu verkaufen.
Büchel 27.

Geschwister Packenius,
Grevenbroich,
—— Kölnerstraße 21, ——
Zur Wintersaison
empf. **Normal-Unterzeuge, Socken, Strümpfe, Sweaters, Kinder-Höschen, Röckchen, Jäckchen usw., Herren-, Damen-, Kinder- u. Erstlingswäsche, große Auswahl Umschlagtücher, Handschuhe, Schürzen, Korsetts, Unterröcke, Kinderkleidchen u. Knabenanzüge, Mützen und Südwester, Strickgarne in bester Qualität sowie sämtliche Kurzwaren.**
Reichhaltige Auswahl in Handarbeiten, Kleiderstoffen, Baumwollwaren und sämtlichen Bettwaren, Federn, Daunen, Kapock, Flocken, Decken usw. Sabettjacken und blaue Anzüge.
Stets Neuheiten in Modewaren.

Aufstellen der Oefen und Herde gratis. Billigste Preise.

Zur Eröffnung der Ofensaison
empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl:
Dauerbrandöfen, amerikan. und irisch. Systems.
Nur bestbewährte Fabrikate.
Kamin-Oefen mit amerikanischen Einsatz.
Fein dekor. **Ofenschirme u. Kohlenkasten.**
Brikett-Kasten und Zangen.
Gas- und Kohlenherde.
Komplette Küchen-Einrichtungen.
Erstklassige Kochgeschirre in Nickel, Alluminium, Garantie-Emaille, eml. inoxidierten und rohem Gusseisen.
Beste Wasch- und Wringmaschinen.
Ständer- und Tischmangeln.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Wilh. Josten Söhne, Neuss Büchel-passage

Frachtfreier Versandt nach auswärts.

Kreuz-Bündnis
Verein abstinenter Katholiken.
Ortsgruppe Neuß.
Sonntag, den 19. Oktober:
Feier des 1. Stiftungsfestes.
Morgens ½8 Uhr: **Heilige Messe** und **gemeinschaftliche hl. Kommunion** in der St. Dreikönigenkirche.
Nachmittags 3 Uhr: **Andacht** mit **Festpredigt** in der St. Dreikönigenkirche. **Erneuerung** und **Ablegung des Abstinenzversprechens.**
Abends punkt ½8 Uhr im Festsaale des **kathol. Gesellenhauses:**
Große Festfeier
mit **gemeinschaftlichen Liedern.**
Referat des Herrn Kartellvorsitzenden **Maaßen,** Duisburg: **„Warum bin ich Mitglied des Kreuzbündnisses?** **Festrede** des hochw. Herrn Pater **Arand** von der **Steyler Missionsgesellschaft.**
Zum Schlusse ein wirkungsvolles Theaterstück:
„Mea culpa".
Freunde und Gönner des Abstinenzgedankens sind zu allen Veranstaltungen herzlichst willkommen.
„Gott segne die Abstinenz!"
Präses und Vorstand.

Kath. Vereinskalender Grevenbroich.

Nationale Gedenkfeier
18. Oktober 1913.

Jünglingsverein.
Samstag, den 18. Oktober, abends 5 Uhr Beteiligung des Tambourchor und der Mitglieder des Vereins an dem patriotischen **Fackelzuge** der Stadt Die Mitglieder, die noch Lehrlinge sind, erhalten im Festzuge die Fackel gratis.
Alle, Tambourchor, Turnabteilung mit Bezirksbanner und die übrigen Mitglieder stellen sich gegen 4½ Uhr vor der Kirche auf.
Sonntags bei schönem Wetter **Spielen** auf der Wiese.

Arbeiterverein.
Alle Mitglieder versammeln sich vor der Kirche um 4½ Uhr um ihre Vereinsfahne.
Am 19. Okt., abends 6 Uhr, **Versammlung** bei **Heffels** mit **Vortrag.**
Einzahlungen in die Leosterbegeldkasse Sonntags von 11—12 Uhr bei Herrn Weyrauch, Elfermühle 4, in die Krankengeldzuschußkasse Sonntag von 11—12 Uhr bei Herrn Reuter, Markt 4.
Einzahlungen in die Sparkasse des Arbeitervereins nimmt Herr Joh. Koch, Friedhofstr. entgegen.
Jeden letzten Sonntag des Monats im Vereinslokale Heffels von 3½ bis 5½ Uhr **Auskunft in Rechtsangelegenheiten** durch Herrn Volksbureau-Leiter Dieck. Außerdem täglich auf dem kathol. Arbeitersekretariat in Neuß, Marienkirchplatz, Ecke Elisen- und Bleichstraße. Sprechstunden von 10—1 und 4—7 Uhr.

Borromäusverein.
Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Bücherausgabe in der Bibarie.
Die Mitglieder des Jünglingsvereins haben freies Lesen.
Die Jahresbeiträge für 1913 werden allsonntäglich entgegengenommen zu 6,50 M., 3,50 M. od. 1,75 M., wogegen eine Jahresprämie (Buch) in mindestens demselben Werte nach freier Wahl gegeben wird. Das Recht jeden Sonntag ein Buch zu entleihen, wird außerdem gegen einen monatlichen Beitrag von 0,10 M. erworben. Wer jeden Sonntag mehr als ein Buch wünscht, zahlt monatl. 0,10 M. mehr.

Jugendsparkasse.
Diejenigen Beträge **unter einer Mark,** auf die seit dem 1. September 1912 keine Einzahlung mehr erfolgte und auch bis zum 1. Oktober 1913 nicht abgehoben sind bezw. keine weitere Einzahlung erfolgt, werden gelöscht und der Ertrag wird dem Garantiefonds der Kasse gutgeschrieben.

Büro für Rechtssachen
Jakob Gobbers, Neuss, Breitestr. 75
(gegenüber dem Königlichen Gymnasium)
Rat und Auskunft
in Rechts-, Prozess- und Strafsachen. **Besorgung der Gütertrennung.** Feststellung u. Sicherung des Frauenvermögens. — 23jährige Berufstät igkei

---

Versammlungskalender der kath. Arbeitervereine.

Neuß. Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr große **Wahl-Versammlung** im Marienhause, Tückingstraße. Thema: „Gewerbegerichts- und Krankenkassenwahlen. Hauptreferent: Kartellsekretär Hüskes, Düsseldorf.
Grimlinghausen. Sonntag, den 19. Okt., abends 6 Uhr, **Versammlung** im Lokale des Herrn Joh. Frings. Thema: „Gewerbegerichts- und Krankenkassen-Wahlen". Referent: Abeiter-Sekretär Ungeheuer.
Stürzelberg. Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr, **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz, Neuß. Thema:: „Gewerbegerichts- und Krankenkassenwahlen".
Grevenbroich. Sonntag, den 19. Oktober, abends 6 Uhr, **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz. Thema: „Krankenkassenwahlen."
Neuß, Dreikönige. Dienstag, den 21. Oktober, abends 9 Uhr, bei Pullen **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz. Thema: „Gewerbegerichts- und Krankenkassenwahlen".
Delhoven. Mittwoch, den 22. Okt. **Unterrichtskursus** durch Herrn Arb.-Sekr. Schmitz.
Weckhoven. Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Wolf **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Sekretärs Henkstmeyer. Thema: „Gewerbegerichts- und Krankenkassenwahlen".

Vivat Ferdinand!
Unserm lieben **Schützenkönig,** Herrn
Ferdinad Hilgers
die **besten Glück- und Segenswünsche** zum morgigen Namensfeste.
Der Vorstand
des Schützenvereins Grimlinghausen.

St. Crispinus-Verein.
Montag, 20. Oktober, morgens 9 Uhr,
feierliches Hochamt
für die lebenden und verstorbenen Mitglieder in der Münsterkirche.
Abends 8 Uhr, in der **Onirinusbrauerei:**
General-Versammlung
Tages-Ordnung:
Rechnungs-Ablage,
Beratung der Statuten,
Vorstandswahl,
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Auf nach Leuchtenberg's Lokal!
Der Verein **Vereinigte Schützen** feiert **Sonntag, den 19. Oktober** sein diesjähriges
Herbst-Fest
im Lokale von **Wwe. Jakob Leuchtenberg, Grimlinghauserbrücke. Von 4 Uhr ab**
Tanz-Vergnügen.
Bier 10 Pfennig. **Bier 10 Pfennig.**

:: Geschäfts-Eröffnung. ::
Den Bewohnern von Neuss und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich **Münsterplatz 2** ein
Stick- u. Wollwaren-Geschäft
eröffnet habe und halte mich bestens empfohlen.
Es wird auch **Unterricht in Handarbeit** erteilt.
Frau Weyen.